

Gemeinwohlerblatt

FÜR DEN BEZIRK

LANDECK - TIROL

Erscheint jeden Samstag - Vierteljährlicher Bezugspreis S 18.00 - Schriftleitung und Verwaltung: Landeck, Rathaus, Ruf 214 oder 414
Eigentümer, Verleger: Stadtgemeinde Landeck - Verantwortlicher Redakteur: Sigurd Tscholl, Landeck, Rathaus - Tyrolldruck Landeck

Nr. 45

Landeck, den 10. November 1962

17. Jahrgang

Von der Postkutsche zum Omnibus

Entwicklung der Nachrichtenbeförderung im Bezirk Landeck - Der Postbote - Husaren - Postreiter - Mallepost - Eilpost - Postomnibus

Neben den Zugverbindungen ist auch heute noch die Postverbindung in den Tälern eine der wichtigsten Reisemöglichkeiten in unserem Bezirk. Daß das Postauto tagtäglich zur bestimmten Uhrzeit von diesem Ort zum nächsten fährt, ist heute eine Selbstverständlichkeit; man nimmt es hin, wenn es einmal 5 - 10 Minuten verspätet eintrifft; beginnt aber schon zu schimpfen und über die Post zu meutern, wenn der Wagen auch nur 15 Minuten Verspätung aufweisen sollte. Keine Gedanken werden darüber gemacht, wie das früher mit der Post war, wie sie im Bezirk sich entwickelte, wie sie aufgebaut wurde und mit welchen Schwierigkeiten am Anfang dieser Zeitepoche gerechnet werden mußte. Es stimmt, wenn man jetzt einwirft, daß sich von der Postkutsche bis zum modernen Postauto die „Zeit“ verändert hat. Aber ein bißchen Nachsicht und Rücksicht wäre denn doch manchemal von Nöten. Die Post versucht alles so gut wie nur möglich einzuteilen, es gelingt ihr nicht immer; nicht weil sie nicht will, sondern weil sie heute genau so wie früher mit Schwierigkeiten zu kämpfen hat.

Der Ort Landeck ist schon seit jeher der Knotenpunkt für Reisende gewesen. Daher ist auch die Geschichte der Anfänge der Post und des Postwesens in Landeck und Umgebung am interessantesten. Wenn auch früher (wie heute) die schnellste Nord-Süd-Verbindung über den Brenner führte, so war Landeck doch eine der wichtigsten Poststationen im Verkehr zwischen Westdeutschland und Italien, bzw. dem Bistum Chur gewesen. Die Post über den Arlberg war besonders in den Zeiten des 30-jährigen Krieges (1618 - 1648) von besonderer Bedeutung, da zu dieser Zeit die alte Kemptener Straße zu unsicher war. Die Nachrichtenbeförderung über den Arlberg war auch nach 1622 bis 1626 und von 1632 bis 1644 und später noch, als schon längst Friede im Lande war (1649 - 1653), von Bedeutung. Die Poststation Landeck ist zu dieser Zeit allerdings nur ganz kurz erwähnt, da bekanntlich vorerst - bis ins 18. Jahrhundert - über den Arlberg nur ein ganz schmaler und in schlechtem Zustand befindlicher Saumweg bestand. Mit dem Ausbau der Straße, der 1785 begonnen und wegen der Kriegereignisse und wegen Geldmangels erst 1824 beendet werden konnte, begannen die technischen Voraussetzungen für einen regelhaften Postverkehr auf dieser Strecke. Am 1. April 1796 legte man diese beschriebene Strecke, (die man früher für die Nachrichtenvermittlung zu Fuß gehen mußte) mittels Pferd zurück und somit wurden im Bezirk Landeck die ersten Postreiter eingesetzt. Die Poststationen für diese Postreiter waren neben Landeck noch Nasserein (St. Anton), Klösterle, Dalaas und Bludenz. Ab August 1796 wurde dann auch Flirsch eigene Poststation. In all diesen Stationen wurden

zumindest 5 Pferde bereitgestellt, ein regelmäßiger Postverkehr konnte wegen des Passes noch nicht aufgenommen werden.

Der Verkehr nach dem Süden

Die ersten Posten, die in Westtirol in Richtung Süden in der Maximilianischen Zeit errichtet wurden, waren für den Privatpostverkehr nicht von Bedeutung. Sie dienten lediglich der Nachrichtenvermittlung zwischen den Behörden und Ämtern. Ein ganz einfacher regelmäßiger Postbriefverkehr wurde erst 1663 eröffnet, welchen zwei Brüder im Vintschgau aufrecht erhielten. Sie waren der Kammer von Tirol verpflichtet und unterstanden dem Hofpostmeister Taxis in Innsbruck. Der eine hatte die Strecke von Bozen über Mals nach Finstermünz und der andere von dort bis nach Nassereith über Landeck zu gehen. Dieser Verkehr wickelte sich natürlich anfangs nur einmal wöchentlich ab. Die Postboten erhielten für jeden Brief, den sie vom Postamt Bozen erhielten, für die Beförderung einen Kreuzer und für alle anderen 3 Kreuzer, was, den damaligen Zeiten entsprechend, ein äußerst geringer Lohn für die großen und beschwerlichen Mühen darstellte. Erst etwas später erkannte der Landesfürst ihnen eine Besoldung in der Höhe von 40 Gulden zu. Da aber dieser Lohn oft lange auf sich warten ließ, waren die beiden „Postbeamten“ nicht gerade zu beneiden. In späterer Zeit wurde dann die Strecke in zwei andere Teile zerlegt, nämlich: Bozen bis Nauders und Nauders bis Nassereith.

Trotzdem verschiedene andere Poststationen bereits Pferde und gelegentlich sogar schon Wagen für Reisende zur Verfügung hatten, die gegen ein entsprechendes „Rittgeld“ geliehen werden konnten, war dies im Vintschgau noch lange Zeit unmöglich. Ein geregelter Reiseverkehr war also ausgeschlossen. Damit entgingen aber auf der anderen Seite den Postboten auch diese - ziemlich hohen - Einnahmen. Versuche, diese Postlinie wie anderswo zu verbessern und die vielen zu Klagen führenden Mängel abzuschaffen, blieben lange Zeit erfolglos. Die Nachlässigkeit der Postboten war besonderer Grund zu öfteren Klagen, wobei der Postbote, der nach der neuen Postordnung von Nauders über Landeck nach Nassereith zu gehen hatte, besonders böse beschrieen wurde. Er ging wohl in Nauders ab, nahm seine Briefstücke mit, in Finstermünz aber war sein Weg bereits zu Ende. Die Post schickte er einfach mit anderen mit. 1763 wurde sogar die Veruntreuung der Postgelder verzeichnet. Dabei hatte der Postmeister von Nassereith die größten Kalamitäten, da er Briefe vom Boten angenommen hatte, ohne das hier erforderliche Geld zu verlangen.

1769 ging die Post aus den Händen von Taxis in jene der Tiroler Verwaltung über und endlich war auch frischer Wind zu spüren. Aber der „neue Besen“ kehrte nur anfangs besonders gut, als in späterer Zeit der Postmeister von Nassereith den Vorschlag unterbreitete, die bisher einmalige Postzustellung auf zweimal zu erhöhen und statt der bisher 2 Boten jetzt drei zu beschäftigen, blieb er lange ohne Antwort. Da griffen die Leute eben zur Selbsthilfe und schickten ihre Briefe durch andere weiter. Vor allem machten hier die Landboten beste Geschäfte, trotzdem dies streng verboten war. Endlich - 1795 - wurde die neue, vom Nassereither Postmeister vorgeschlagene Postbeförderung eingeführt. Der Standort der Postboten war ab nun: Imst, Pfunds und Schlanders. Der Bote ging jeden Dienstag und Freitag von Nassereith aus.

Bald kamen aber wieder für die Postzustellung schlechte Zeiten. Die Kämpfe mit Napoleon begannen. Heerhaufen waren überall zu finden und besonders während der ersten Koalitionskämpfe in Italien waren Plünderungen an der Tagesordnung. So erwischte es auch im Jahre 1799 den Postboten Maurer, als feindliche Scharen ihn in Nauders überfielen und ihm 21 Gulden Postgeldes beraubten. Da der Postbote aber auch vollständig seiner Habe beraubt wurde, ließ man ihm diese Postgelder nach. Dies und die nachträglich eintretenden Kriegswirren waren auch der Anlaß, daß im Vintschgau eine Feldpost eingerichtet wurde und die Postzustellung von Husaren durchgeführt wurde. Am 1. Oktober 1800 wurde diese wieder aufgegeben und der gewöhnliche Zustellverkehr aufgenommen. Ab dem Jahre 1815 - als der Reitpostverkehr über den Arlberg begonnen hatte - senkte man die Zahl der Postboten wieder von 3 auf 2 mit der Route Bozen-Nauders und Nauders-Nassereith. 1819 wurden dann wiederum 3 Boten bestellt. Trotzdem blieben aber die Klagen über die Boten nicht stumm und alles beschwerte sich über die schlechte Zustellung. Die Zustände erforderten eine gründliche Lösung, die dann 1823 eintrat. In diese Zeit fällt auch schon der erste, der „großen“ Postmeister von Landeck.

Die Postmeister von Landeck

Josef Jäger, ein Wirtssohn aus Kastelbell, übernahm in Landeck im Jahre 1796 die Postmeisterstelle. Er hatte es besonders in den Kriegsjahren nicht gerade leicht und trotzdem wurden im Bereiche Landeck keine Schäden nach Innsbruck gemeldet!

Sein Schwiegersohn, Johann Josef Mungenast, übernahm dann das Erbe 1818 und leitete die Poststelle Landeck bis zum 13. Oktober 1848. Der Postdienst bestand damals neben der Annahme und Abgabe von Briefsendungen in der Postbeförderung von Landeck nach Flirsch. Nach den Kriegsereignissen anfangs des 19. Jahrhunderts (Tiroler Freiheitskämpfe) begann sich in seiner Zeit das Land langsam und allmählich zu beruhigen und man konnte eine Verbesserung der Postlinien und -Strecken ins Auge fassen. Ein Ausbau - vor allem der Linie in den Süden - war unbedingt nötig. Im Amtsblatt für Tirol u. Vorarlberg vom 19. Dezember 1822 wurde dann auch ein neuer Postkurs von Bozen über das Vintschgau nach Landeck mit 1. Jänner 1823 angekündigt, der aber erst am 1. März 1823 eröffnet wurde. In Bozen hatte von jetzt ab jeder Reisende Gelegenheit eines Anschlusses in Richtung Mantua, in Landeck Anschluß nach Bregenz und Innsbruck. Jetzt fuhren in den Stellwagen auch Kondukteure mit, die für alles, was im Wagen vor sich ging, verantwortlich zeichneten. 1825 stellte man dem Postmeister noch einen Postexpeditor zur Verfügung.

Als Johann Josef Mungenast im Jahre 1848 verstarb, übernahm sein Sohn Roman den Dienst. Diese Stelle war dann nach dem frühen Tode des neuen Postmeisters ausgeschrieben und zwar hinsichtlich der Besoldung wie folgt: Besoldung 400 Gulden, Amtspauschale 180 fl, Vorspannpauschale nach Flirsch 200 fl und Packpauschale 50 fl. Dabei wurde der Postmeister zur Haltung von 10 diensttauglichen Postpferden und zweier gedeckter Postkaleschen und zur Bereitstellung geeigneter Räume für den Postdienst verpflichtet.

Nach Roman Mungenast kam dann Josef Müller (ein Sohn des Arztes Dr. Christian Müller) von 1852 bis 1871 auf diesen Posten. In seiner Zeit wurde die Straße von Finstermünz nach Nauders umgebaut und auf der Strecke Bozen - Landeck ein Eildienst eingerichtet, der allerdings nur ein Jahr währte und dann von der Mallepost abgelöst wurde. Nach dem Tode Josef Müllers übernahm die Witwe Anna Müller geb. Gasser die Postmeisterstelle. Während ihrer „Regierungszeit“ wurde die Eisenbahn über den Arlberg gebaut und der erste Zug lief, von Innsbruck kommend, in Landeck ein (1. Juli 1883). Am 20. September 1884 wurde dann nach Vollendung der Strecke Landeck-Bludenz die letzte Mallepost auf dieser Strecke geführt. Nun wurde die Aufassung der Postmeisterstelle in Landeck angeordnet und an dessen Stelle kam ein Postamt, dessen Vorsteher - oder Amtsleiter genannt - Andreas Krepper war. Unter ihm standen noch 3 Beamte, 1 Briefträger und 4 Postamtsdiener sowie ein Postaushilfsdiener. Frau Müller blieb aber weiterhin Postmeisterin, war aber nur mehr für den Postfahrtendienst zuständig. 1891 starb die tüchtige Frau.

Von 1891 bis 1. Juni 1917 versah dann der Sohn Annas, Josef Müller, die Postmeisterstelle. Er trug den Titel k.k. Postmeister.

Unter seiner Führung wurden neben verschiedenen großartigen Leistungen innerhalb des Ortes Landeck, das Gasthaus zu einem Hotel umgebaut und als dies 1908 abbrannte, baute er es innerhalb eines Jahres wieder auf. Schnell stellte sich Müller auch um die Jahrhundertwende von Pferden auf Automobile um und erbaute große Garagen beim Postamt. Ein neues modernes Postamtsgebäude war eine weitere große Tat. Nach seinem Tode wurde er unter hohen Ehren begraben.

Das nur ein kleiner Hinweis über die Schwierigkeiten während der Entstehung der Post, von den Anfängen der gewöhnlichen Nachrichtenübermittlung bis zur Beförderung von Personen mit den ersten Postomnibussen. In späterer Zeit werden wir über die weitere Entwicklung der einzelnen Postämter berichten.

Goethes „Hermann und Dorothea“ in Landeck

Nach den beiden großen Erfolgen mit Shakespeares „Othello“ und Hauptmanns „Vor Sonnenuntergang“, die beide vor überfüllten Häusern aufgeführt werden konnten, bringt das Schwäbische Landesschauspiel nunmehr als dritte Vorstellung im Abonnement des Kulturreferates und der Volkshochschule „Hermann und Dorothea“ von Johann Wolfgang Goethe in der Bühnenbearbeitung des österreichischen Schriftstellers Ludwig Berger. Die Vorstellung findet am Sonntag, 18. November, um 20 Uhr in der Aula des Bundesrealgymnasiums statt. Da es sich inzwischen sehr erfreulicherweise herausgestellt hat, daß die studierende Jugend mehr und mehr an den Aufführungen des Landesschauspiels von Memmingen Anteil nimmt, haben sich die Verantwortlichen entschlossen, für die Schulen in Landeck, Zams, Imst, Prutz, Pfunds usw. eine eigene Vorstellung einzulegen, um die zu erwartende Kartennach-

frage befriedigen zu können; diese Vorstellung findet am Sonntag, 18. November, um 15.30 Uhr ebenfalls in der Aula statt und wird etwa um 17 Uhr beendet sein.

Die Inszenierung von „Hermann und Dorothea“ liegt in den Händen von Intendant Bernd Hellmann, das Bühnenbild wurde nach Entwürfen von Frieder Angele hergestellt. Das klassische Paar wird durch Margit Wolff und Klaus Fischer verkörpert; weiter wirken Ella Heyn Bernd M. v. Adrian, Peter Baecker, Hans Norden, Harry Heinze und Heinz Steinbach mit.

Goethes herrliches Versepps „Hermann und Dorothea“ hat Ludwig Berger für die Bühne eingerichtet. Die bisherigen Aufführungen dieser Dramatisierung haben zu einem von den meisten „Theaterhasen“ und Kritikern nicht für möglich gehaltenen spontanen Erfolg geführt. Sicher ist nicht nur die Zwischenform von Erzählung und Darstellung interessant, vielmehr verschafft das Kernproblem der Dichtung, die Begegnung von Ansässigen und Vertriebenen, gestaltet auf höchster dichterischer und menschlicher Ebene, dem Werk den Reiz der Aktualität. Wir werden an dieser Stelle auf das Werk noch eingehen, das inzwischen auf fast allen deutschsprachigen Bühnen weiterhin größte Erfolge erzielt.

Der Vorverkauf in der Buchhandlung Grisseemann wird dringend empfohlen!

Es sei noch darauf hingewiesen, daß das Schauspiel „Der öffentliche Ankläger“ des österreichischen Dichters Fritz Hochwälder aus spielplantechnischen Gründen erst im Dezember über die Landecker Bühne gehen wird.

Kulturfilmschau. Am Montag, den 12. November 1962. **Armbrustschützen im Salzkammergut.** Ein Brauch, der auch heute noch - im Zeitalter modernster Waffen - mit viel Begeisterung gepflegt wird. **Spanische Gärten,** Farbfilm. Die Liebe zur Botanik ist dem Spanier eigen, um ganze Landstriche zu herrlichen Gärten zu gestalten. **Über dich hinaus.** Das Hohelied vom selbstlosen Wirken eines Missionsarztes: Das größte aber, ist die Liebe! **Kleine Western Story.** Farbtrickfilm! Beginn: 16.30 Uhr; Eintritt: S 3.-

Stadtgemeinde Landeck

Nationalratswahlen am 18. November 1962

K u n d m a c h u n g

über die Festsetzung der Wahlsprengel und der zugehörigen Wahllokale

Gemäß den Bestimmungen des § 56 der Nationalratswahlordnung 1962, BGBl. 246/1962, wird die Einteilung der Wahlsprengel und der zugehörigen Wahllokale kundgemacht.

Wahlsprengel I, Angedair West

Wahllokal: Gasthaus Greif (Straudi)

Andreas Hofer-Straße, Häuser der Fischerstraße Nr. 1-46, Kreuzbühelgasse, Marktplatz, Paschegasse, Schloßweg, Schulhausplatz, Häuser der Urichstraße Nr. 1-14, Urtlweg und Tramserhof.

Wahlsprengel II, Untere Stadt

Wahllokal: Vereinshaussaal

Zugleich Wahllokal für Wahlkartenwähler

Jubiläumstraße, Kirchgassl, Maisengasse, Malsersstraße und Spenglergasse.

Wahlsprengel III, Perfuchs

Wahllokal: Gasthaus „Arlberg“ (Pircher)

Burschweg, Gramlachweg, Herzog-Friedrich-Straße, Innstraße, Katlaunweg, Knappenbühel, Kristille, Perfuchsberg, Schentensteig und Thialmühle.

Wahlsprengel IV, Bruggen

Wahllokal: Gasthaus „Traube“ (Carnot)

Bruggfeldstraße, Flirstraße, Kreuzgasse, Leitenweg und Prandtauerweg.

Wahlsprengel V, Perjen West

Wahllokal: Gasthaus „Adler“

Adamhofgasse, Kirchenstraße, Perjenerweg, Riefengasse, Römerstraße und Schrofensteinstraße.

Wahlsprengel VI, Perjen Ost

Wahllokal: Gasthaus „Nußbaum“

Bahnhofstraße, Lötzweg, Obere Feldgasse, Siedlergasse und Untere Feldgasse.

Wahlsprengel VII, Angedair Ost

Wahllokal: Restaurant „Windegg“

Brixnerstraße, die Häuser der Fischerstraße von Nr. 48-124, Salurnerstraße, die Häuser der Urichstraße von Nr. 17-69, einschließlich der Pontlatzkaserne.

K u n d m a c h u n g

über Verbotszonen, Alkoholverbot und Wahlzeit.

Gemäß § 56 der Nationalratswahlordnung 1962, BGBl. 246/1962, wird kundgemacht.

Verbotszonen. (§ 62 NWO. 1962)

In den Gebäuden der Wahllokale und in einem Umkreis von 50 m von diesen, ist am Wahltage jede Art der Wahlwerbung, insbesondere auch durch Ansprachen an die Wähler, durch Anschlag oder Verteilen von Wahlaufrufen oder Kandidatenlisten und dgl., ferner jede Ansammlung sowie das Tragen von Waffen jeder Art verboten.

Das Verbot des Tragens von Waffen bezieht sich nicht auf jene Waffen, die am Wahltage von öffentlichen, im betreffenden Umkreis im Dienste befindlichen, Sicherheitsorganen nach ihren dienstlichen Vorschriften getragen werden müssen.

Alkoholverbot (§ 62, Abs. 2 NWO. 1962)

Der Ausschank von alkoholischen Getränken ist am Tage vor der Wahl ab 20 Uhr und am Wahltag selbst bis 20 Uhr allgemein verboten.

Übertretungen dieser Verbote werden von der Bezirksverwaltungsbehörde als Verwaltungsübertretung mit einer Geldstrafe bis zu S 1000.-, im Falle der Uneinbringlichkeit mit Arrest bis zu vier Wochen geahndet.

Wahlzeit. (§ 63 NWO.)

Die Wahlzeit ist für den 18. November 1962 von 7-16 Uhr festgesetzt worden.

Es besteht Wahlpflicht.

Der Bürgermeister als Gemeindegewahlleiter:
Ehrenreich Greuter, Kommerzialrat

Verkehrsunfälle in dieser Woche geringer

Die Gendarmerie Landeck meldete in der Woche vom 29. 10. bis zum 4. November 1962 8 Unfälle, wobei lediglich Sachschäden entstanden. Verletzt wurde niemand.

Sportflugzeug bei Pettneu abgestürzt

Am Freitag, den 2. November stürzte gegen 13.25 Uhr ein Schweizer Sportflugzeug der Fluggruppe „Flug- und Fahrzeugwerke A. G. Altenrhein“ aus bisher unbekannter Ursache im Ortsteil Vadiesen bei Pettneu am Arlberg ab. Der Pilot, der 22-jährige Mechaniker Konrad Heussi aus Räfis-Buchs und der Bankangestellte Heinrich Walt aus Zürich wurden dabei äußerst schwer verletzt und von der Landecker Rettung in die Unfallstation Zams eingeliefert.

Die Absturzstelle bot nach dem Unfall ein eigenartiges Bild. Die Maschine, die aus ca. 40 Meter Höhe ab-

stürzte, steckte mit dem Motor fast senkrecht im Erdboden. Lediglich der Rumpf ragte steil gegen den Himmel. Die rechte Tragfläche war abgerissen. Die Kabine stark demoliert.

Eine Untersuchungskommission aus Wien, die am Unfallort erschienen war, stellte den Motor zur Untersuchung der Unfallursache sicher, sie konnte bisher aber noch keine Erklärung über die Ursache des Absturzes ermitteln.

In der Wohnung tot aufgefunden

In Zams wurde am Samstag, den 3. November 1962 die 63-jährige Rentnerin Julia Jäger in ihrer Wohnung in Zams Am Sargen 2 tot aufgefunden. Wie die Erhebungen ergaben, ist die Rentnerin einem Herzschlag erlegen.

Prälat Cardjin feiert seinen 80. Geburtstag

Am 13. November feiert der Vater der KAJ, Prälat Cardjin seinen 80. Geburtstag. Er ist in unserer Stadt kein Unbekannter, wir durften ihn bereits in unserer Mitte begrüßen. Diesen Festtag wollen wir am Dienstag, den 13. November, mit einer Festmesse um 6 Uhr früh begehen.

Einkehrtag für Mädchen. Am Samstag und Sonntag, den 17. und 18. November ist in Grins ein Einkehrtag für Mädchen bis zu 18 Jahren. Anmeldungen im Pfarrhaus.

TMV „Raeto-Romania“ am Bundesrealgymnasium, Altherrenschaft. Am Freitag, den 9. November 1962 um 20 Uhr c. t. Altherrenconvent im Hotel „Sonne“.

Alle Obst- und Gartenfreunde werden zu einem Fachvortrag eingeladen, der am Donnerstag, den 15. 11. um 20 Uhr im Pfarrheim in Zams stattfindet. Der Vortrag ist sehr interessant und lehrreich. Eintritt frei!

Sprechtag der Pensionsversicherungsanstalt. Der nächste Sprechtag der Pensionsversicherungsanstalt der Angestellten wird am 12. Nov. 1962 in der Zeit von 8.30 - 12 Uhr bei der Amtsstelle Landeck der Arbeiterkammer für Tirol abgehalten.

Fundausweis Zams. Es wurde ein Geldbetrag gefunden.

BERICHTIGUNG

über einen Brand im Treibhaus der Gärtnerei Wolf

Zu unserem Bericht im Gemeindeblatt Nr. 44 vom 3. November 1962 erhielten wir vom Bezirksgendarmeriekommando in Landeck einen Bericht.

Das Kommando der F.F. Zams sieht sich zu diesem Berichte zu folgender Richtigstellung veranlaßt, die wir kommentarlos wiedergeben:

„Der Brandalarm wurde um 20.32 Uhr mittels Sirene in Zams ausgelöst. Um 20.34 Uhr (ca. 15 Mann waren im Musikprobelokal neben der Gerätehalle) fuhr der neue LLF der Feuerwehr Zams zur Brandstelle und war um 20.37 Uhr dort. Der im Pkw. vorausgefahrte Kommandant der Feuerwehr Zams sah sofort, daß ein Eingreifen der Feuerwehr nicht mehr nötig war und gab der inzwischen eingetroffenen Feuerwehr von Zams den Befehl zum Einrücken.

Inzwischen ertönte in Landeck die Sirene (Der Auslöser ist unbekannt) um ca. 20.45 Uhr, worauf der Kommandant von Zams von der Gärtnerei Wolf aus telefonisch sofort die Gendarmerie Landeck und das Stadtkommando verständigte, die alarmierte Feuerwehr von Landeck zurückzuhalten, da der Brand lokalisiert bzw. gelöscht ist.

Die dann trotzdem angerückten Feuerwehren von Landeck konnten sich von der Beendigung des Brandes überzeugen. F.F. Zams, Kommandant Reheis“

Schützengilde Landeck

Einladung zum Luftgewehrübungschießen

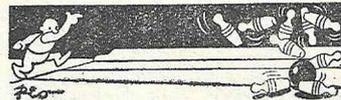
Alle Mitglieder und Freunde des Schießsportes werden hiezu herzlich eingeladen. Ab Sonntag, den 11. Nov. 1962 bis auf weiteres jeden Sonntag im Hotel Sonne Landeck ab 14 Uhr.

SCHACH

Unser drittes Turnier im Kampf um die Tiroler Landesmeisterschaft, das wir in Völs austrugen, endete vorläufig 3:2 für uns. Die Punkte errangen Rittmeister Sams, Eisner und Plangger.

Die Partie auf dem ersten Brett, wurde zum Landeschachverband in Innsbruck geschickt. Es spielte Leiter gegen Huber, den Obmann der Völser. Huber hatte eine unzulässige Rochade ausgeführt, da er den Turm zuerst zog. Er weigerte sich, den Zug zurückzunehmen.

Unseren Schachabend halten wir, wie immer, am Mittwoch im Schwarzen Adler ab. Alle Spieler und solche, die es werden wollen, sind herzlich willkommen.



Kegeln

Bei der Tiroler Mannschaftsmeisterschaft 1962/63 der A.-Kl.-Oberland verlor der SV Landeck, Sekt. Sportkegeln, gegen den KC Sölden in Sölden mit 8 zu 14 Punkten. Sölden 2.124 Holz, Landeck 2.074 Holz.

SV Kundl - SV Landeck 2:1 (1:0)

Landeck trat zu diesem Meisterschaftsspiel folgend an: Eiterer, Moser, Reich, Valenta; Tiefenbacher, Pesjak Otto; Grosegger, Mall, Pesjak Gerhard, Juen Karl und Sailer. Ein faires, von Schiedsrichter Himberger ausgezeichnet geleitetes Spiel, in dem die Kundler auf dem ihnen bekannten holprigen Boden gefällig spielten und kombinierten, in dem aber auch Landeck durch schnelle Vorstöße oft gefährlich vor das Kundler Tor kam und nur Schußpech den möglichen Ausgleichs- und Führungstreffer verhinderte. Kundl erzielte Mitte der ersten Halbzeit mit einem 20-Meter-Schuß in die lange obere Ecke überraschend das 1. Tor. Landecks Hintermannschaft hatte nicht allzuviel zu tun, zeichnete sich aber mehrfach aus und Torhüter Eiterer hielt sehr gut. Reich fühlte sich als Stopper sehr wohl und klärte immer wieder mit Ruhe und Übersicht. Ausgezeichnet hielten sich die Aufbauläufer Tiefenbacher und Pesjak Otto, die ein großes Laufpensum bewältigten und sich immer wieder bemühten, den Sturm mit brauchbaren Bällen anzukurbeln. Als Sailer aus kurzer Distanz der Ausgleich gelang, war Landeck dem Sieg mehrfach sehr nahe. Doch der Sturm fand sich nur selten zu brauchbaren Angriffsaktionen und hatte im Abschluß kein Glück. Der Siegestreffer für Kundl, der 2 Minuten vor Schluß fiel, wurde durch einen direkt ins Tor gehenden Eckball erzielt.

Am kommenden Sonntag ist spielfrei. Am Sonntag, den 18. November treten die Landecker zu ihrem letzten Meisterschaftsspiel im Herbst an und treffen in Schwaz auf den SC Schwaz.

Tischtennissection des ASV Landeck

Wegen Renovierung des Trainingslokales (Volksschule Landeck) entfallen vom 9. 11. bis 19. 11. sämtliche Spielabende. Der volle Spielbetrieb wird am Dienstag, den 20. 11. 1962 wieder aufgenommen.

Am Freitag, den 9. 11. 1962 haltet der Verein im Gasthof Löwen in Landeck seine Monatsversammlung ab, zu der alle Vereinsmitglieder und Freunde des Tischtennis-sportes herzlich eingeladen sind.

Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche Perjen

Sonntag: 6.30 Uhr hl. M. f. H. H. J. Großgasteiger, 8.30 Uhr f. Rudolf Trenkwalder, 9.30 Uhr f. d. Pfarrf. 19.30 Uhr Abendm. f. Filomena Gabl.

Montag: 6 Uhr hl. M. f. Johann u. Anna Sailer, 6.30 Uhr hl. M. f. August Marth, 7.15 Uhr f. Heinrich Steinfeld.

Dienstag: 6 Uhr hl. M. f. Alois Wagger, 6.30 Uhr f. Fam. Ludwig Schuler, 7.15 Uhr hl. M. f. Hedwig Müller, 19.30 Uhr Fat. Andacht.

Mittwoch: 6 Uhr hl. M. f. Agnes Auer, 6.30 Uhr für Maria Krismer, 7.15 Uhr f. Johann Danner u. vermißten Sohn.

Donnerstag: 6 Uhr f. † Elt. Kögl, 6.30 f. Anton u. Theresia Sprenger, 7.15 Uhr f. Josef u. Anna Jung.

Freitag: 6 Uhr hl. M. f. † Geschw. Krismer, 7 Uhr hl. M. f. Paul Köll.

Samstag: 6 Uhr Jm. f. Maria Trenkwalder, 7.15 Uhr f. Rosa Hueber, 19.30 Uhr Rosenkranz.

Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche Landeck

Sonntag, 11. 11.: XXII. Sonntag n. Pfingsten - Kom-munionssonntag d. Frauen, 6 Uhr M. n. Mng., 7 Uhr Jah-resmesse f. Adelheid Haag, 8.30 Uhr M. f. d. Pfarrfam., 9.30 Uhr Pfarrgottesdienst m. Jahresamt f. Josef Klein-heinz, 11 Uhr Jahresmesse f. Maria Schumacher, 17 Uhr Segenandacht.

Montag, 12. 11.: Hl. Martinus - 6 Uhr Jahresmesse f. Kreszenz Lins u. Standesmesse f. Aloisia Erhart, 7.15 Uhr Hl. Messe, 8 Uhr Standesmesse f. Frau Getraud Baum-gartner.

Dienstag, 13. 11.: Hl. Didacus - 6 Uhr M. f. Aloisia u. Rudolf Scheiber, 7.15 Uhr M. f. Anna Pregonzer, 7.30 Uhr Perfuchsberg M. f. † d. Fam. Peter Raggl, 8 Uhr Jah-resmesse f. Josefa Hüttner.

Mittwoch, 14. 11.: Hl. Josaphat - 6 Uhr Standesmesse f. Frau Rosa Carraro u. M. f. † Johanna Jele, 7.10 Uhr 1. Jahresamt f. Fridolina Grünauer, 8 Uhr Frauenmesse f. eine † Frau Ag.

Donnerstag, 15. 11.: Hl. Markgraf Leopold - 6 Uhr Burschl Gem.-Messe f. Franz Bock, Pfarrkirche Messe f. Alois u. Maria Ladner, 7.15 Uhr M. f. Nikolaus Scherl, 8 Uhr Jm. f. Benedikt Wille.

Freitag, 16. 11.: Hl. Gertrud - 6 Uhr Jm. f. Othmar Müller jun. u. M. f. Lebende u. Verst. Nigg, 7.10 Uhr M. f. Engelbert Zangerl, 8 Uhr Jm. f. Gebhard Holzer.
Samstag, 17. 11.: Hl. Florinus - 6 Uhr M. f. † d. Fam. Trenkwalder u. M. f. Alois u. Aloisia Schönsleben, 7.15 Uhr M. f. Alois Egger, 8 Uhr Jm. f. Anna Sailer, 17 Uhr Rosenkranz u. Beichtgel.

Ärztl. Dienst: 11. 11.

Landeck-Zams-Pians: Dr. Karl Enser, Sprengelarzt, Ldeck, W Tel.471

St.Anton-Pettneu: Dr. Viktor Haidegger, Tel. 054 46/45114

Pfunds-Nauders: Sprengelarzt Dr. Alois Penz, Nauders

Prutz-Ried: Dr. Hechenberger, Sprengelarzt in Prutz

Stadtapotheke von 10-12 Uhr geöffnet

Nächste Mutterberatung: Montag, 12. 11., 14 - 16 Uhr

Tiwag-Stördienst (Landeck-Zams) Ruf 210/424

Lottoziehung: Freitag 47 - 53 - 76 - 18 - 35

Ohne Gewähr Dienstag 72 - 77 - 56 - 71 - 62

Lottokollektur Johann Bombardelli im Sporthaus Walser

Danksagung

Für die tröstende Anteilnahme anlässlich des Todes unseres Vaters, des Herrn

Josef Pangratz

Ö.B.B. - Beamter i. R.

sowie für die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnis sagen wir auf diesem Wege allen ein herzliches „Vergelts Gott“.

Unser besonderer Dank gilt der Hochw. Geistlichkeit von Landeck und Innsbruck, den Ärzten und Schwestern der Urologischen Abteilung der Innsbrucker Klinik, den Herren Ärzten Dr. Hans Codemo und Dr. Karl Fink, dem Kaiserjägerbund und allen seinen ehemaligen Berufskollegen.

Für die vielen Kranz- und Blumspenden ebenfalls innigen Dank.

Geschwister Pangratz

Die neuesten **Skischuhe**
und **Pelzschuhe**
sind eingetroffen!

Große und preisgünstige Auswahl für Herren, Damen und Kinder im

Schuhhaus **Harrer** Landeck - Tel. 463

Gesucht zum ehesten Eintritt:

1 Verkäuferin (Dauerstelle)

2 Lehrlingmädchen

2 Aushilfsverkäuferinnen (bis Weihnachten)

Schuhhaus **Harrer** Landeck - Tel. 463

Hört! Leutl'n laßt Euch sagen,

Weihnacht ist's in 40 Tagen. Die Zeit nützen,
jetzt wählen ohne Hast im



Neuwertiger **Kinderliegewagen**
mit Matratze und Schutzdecke zu verkaufen

Prieth, Zams Lötz 15

Suche Lehrling

UHRMACHER WINKLER - LANDECK

Die fesche Schihose

für Damen und Kinder, dazu die warme
Unterwäsche finden Sie im



Wer inseriert wird nicht vergessen!



Günstiger Gelegenheitskauf:

Polstermöbel, 2 Doppelchouches,
2 Fauteuils, 1 kleine moderne Küchen-
kredenz mit Aufsatz, 1 Küchentisch,
3 Hocker, 1 Teppich.

Roman Gritsch

Tapezierer

Zams - Innbrücke

Wir bieten Ihnen wieder ab sofort:

„Bauknecht - Kühlschränke - Winteraktion“

Anzahlung $\frac{1}{10}$ des Kaufpreises - Sofortige Lieferung!
1. Rate erst zahlbar am 15. 4. 1963 bis 24 Monatsraten!

Höhe der Anzahlung bzw. der Raten

	Anz.	6 Raten	12 Raten	18 Raten	24 Raten
TN 120	495.—	556.80	294.40	201.60	157.40
TN 125 S	545.—	556.80	294.40	201.60	157.40
TN 125 L	595.—	591.60	312.80	214.20	167.20
TN 135	590.—	661.20	349.60	239.40	186.90
TN 140	650.—	678.60	358.80	245.70	191.80
TN 150	695.—	696.—	368.—	252.—	196.70
TN 176	1.050.—	922.20	487.60	333.90	260.70
KN 181	1.100.—	991.80	524.40	359.10	280.40
KN 210	1.200.—	1.061.40	561.20	384.30	300.—
EK 145	650.—	696.—	368.—	252.—	196.70

Auskunft und Beratung im Fachgeschäft:

ING. KARL WEIGEL

Radio - Fernsehen - Elektro - Maschinen

LANDECK, Malserstr. 46 - Tel. 658

... und wenn Sie etwas Besonderes suchen
dann

MUSTERRING - MÖBEL

aus dem Einrichtungshaus

Möbel **Koch** - Imst



Für alle **VW** - Typen haben wir die griffigen u. fahrsicheren
Semperit M & S **Winterreifen** lagernd



Allen geschätzten Volkswagenkunden wird empfohlen, diese schon **jetzt** montieren zu lassen beim

VW - Dienst *Harrer*

Landeck - Telefon 463

Welche Frau liebäugelt

nicht gerne mit einem feschen Mantel?
Auch elegante Kostüme! und Kleider
gibt's im



Betten nur vom Fachmann!

Betten-Jesjak

LANDECK, Maisengasse 16 und Marktplatz 1

Wir bieten an:

Tiefe Preissenkung!

1. Austria-Elektroherd

mit Backrohrspiegel, Fabrikspreis S 3.325.—
Sonderpreis S 2.595.—

2. Zanker-Trommelwaschmaschine

mit Laugenpumpe, 4-5 kg, Nirosta
Fabrikspreis S 6.800.—, Sonderpreis S 5.890.—

3. Zoppas-Kühlschrank 130 lt.

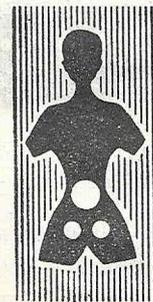
mit Gemüseschale, Fabrikspreis S 3.480.—
Sonderpreis S 2.980.—

Auskunft und Beratung im Fachgeschäft:

ING. KARL WEIGEL Radio - Fernsehen
Elektro - Maschinen

LANDECK - TIROL, MALSERSTR. 46 - TELEFON 658

Bruchleiden



v. Arzt festgest. - quälen u. behindern
Sie? Auch Sie finden sofortige Hilfe
und Erleichterung durch unser Patent-
System, das im In- u. Ausland erfolgr.
Spranzband
ohne Feder - ohne Schenkelriemen
- jetzt neu - jetzt noch besser.
Österreichisches Patent Nr. 201 231
Deutsches Patent Nr. 1 078 738
Schweizer Patent Nr. 351 070
Der aktive Vollschutz f. Bruchleiden.
Ein deutsches Spitzenzeugn. d. Bandagentechnik
Alleinverkauf: **Bandagen-LIKAR**
Salzburg, Müllnerhauptstraße 4
Zum Maßnehmen wieder am:

Mi. 14. 11. Landeck 8-9 Gasth. Schwarzer Adler

Danksagung

Zum Tode unseres lieben Vaters,
Herrn

Alois Wille

haben wir von vielen Seiten Trost
durch herzliche Anteilnahme erhalten.
Wir danken dafür auf diese
Weise aufrichtigst.

Besonders herzlich danken wir für
die unermüdliche Betreuung des
Kranken im Krankenhaus Zams so-
wie für die Aufmerksamkeit der
Hausparteien und nicht zuletzt seinen
Musikkameraden und Gewerkschaftskollegen.

Die Kinder

ELNA-NÄH- UND STICKKURS

am 12. u. 13. Nov. 1962
ganztägig bei

Fa. Franz Auer

Nähmaschinen, Landeck,
Ruf 520.

Alle ELNA-Kundinnen und Interessenten sind
herzlich eingeladen.

Lichtspiele Landeck

Auf Engel schießt man nicht

Nonne übertölpelt eine Gaunerfamilie. Mit Ruth Leuwerik,
Hannes Messemer, Gustav Knuth, Ilse Steppat u. a.

Freitag, 9. November 19.45 Uhr
Samstag, 10. November 17 u. 19.45 Uhr Jv.

Das letzte UFER

Utopisches Schauspiel. Die Welt nach einem Atomkrieg. Mit
Gregory Peck, Ava Gardner, Donna Anderson u. a.

Sonntag, 11. November 14, 17 u. 20 Uhr
Montag, 12. November 19.45 Uhr Jv.

SINDBAD der Seefahrer

Sindbad, der kühne Seefahrer und leichtherzige Vagabund.
Mit Douglas Fairbanks, Maureen O'Hara u. a.

Dienstag, 13. November 19.45 Uhr Jv.

Man nannte ihn Kelly

Lebensbild aus der Indianerzeit. Mit Clint Walker, Edward
Byrnes, Andra Martin, Jean Russel u. a.

Mittwoch, 14. November 19.45 Uhr Jv.

STIERKÄMPFER wider-willen

Ein Tolpatsch zu Wasser und zu Land. Mit Nils Poppe,
Sigge Fürst, Harriet Abderson, Yvonne Lombard u. a.

Donnerstag, 15. November 19.45 Uhr 14 J.

Voranzeige: Ab Freitag 16. November 1962

FAUST

Jv.

Steuerberater

sucht dringend

Bürokräft

(buchhalterische Kenntnisse erwünscht)

Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen
an die Verwaltung des Blattes

Kulturreferat der Stadt Landeck Volkshochschule Landeck Schwäbisches Landesschauspiel

Sonntag, 18. November 1962, 20 Uhr, in
der Aula des Bundesrealgymnasiums

Hermann und Dorothea

von Johann Wolfgang Goethe

Für die deutsche Bühne eingerichtet von Ludwig
Berger

Nachmittags 15.30 Uhr:

Hermann und Dorothea
für die Schulen Landecks u. Umgebung

Vorverkauf: Buchhandlung Grisseemann, Landeck
(Tel. 208) und Verkehrsamt Prutz

Eintrittspreise: S 30.-, 27.-, 22.-, 15.-; für Schüler in
der Schülervorstellung auf allen Plätzen S 10.-.